

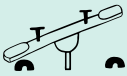
Herzlich Willkommen zum Workshop

Frühe Bildung gezielt stärken: Impulse aus BRiSE für eine chancengerechte Kita-Qualität

Ariane Pickhardt M.Sc.

PFV Bundesfachtagung 2025

Ziele des Workshops



Verstehen, was die Relevanz von früher Bildung im Kontext von **Bildungsgerechtigkeit** ist



Verstehen, welche Rolle die **Kita** dabei spielt



Die Initiative **BRiSE** kennenlernen



Forschung und Praxis miteinander in den Dialog bringen

Aufbau des Workshops

Vorstellung

Input

Gruppendiskussion

Gemeinsame Reflexion

Vorstellung

Ariane Pickhardt

- 10/2022-04/2025 Masterstudium
Empirische Bildungsforschung (M.Sc.)
Otto-Friedrich-Universität Bamberg
- Seit 09/2024 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für
frühkindliche Bildung und Erziehung.
- Seit 09/2024 Projektmitarbeit in der wissenschaftlichen
Begleitung von BRiSE

Forschungsinteressen: Auswirkungen familiärer Belastungen auf
kindliches Aufwachsen und das Verständnis von
Wirkmechanismen und Unterstützungsansätzen in der frühen
Bildung.



Speed-Dating

In 2er-Gruppen:

Lernen Sie einander kennen:

- Welche Vorerfahrung bringt die andere Person mit?
- Aus welchem Bereich kommt sie? (Forschung/Praxis/Koordination...)
- Warum hat sie sich für diesen Workshop entschieden?

Nach 4 Minuten: Wechsel des Gegenübers (insgesamt 3 Runden)

Anschließend kurzes Blitzlicht im Plenum:

- Was war überraschend? Was war spannend?



Inhaltlicher Einstieg

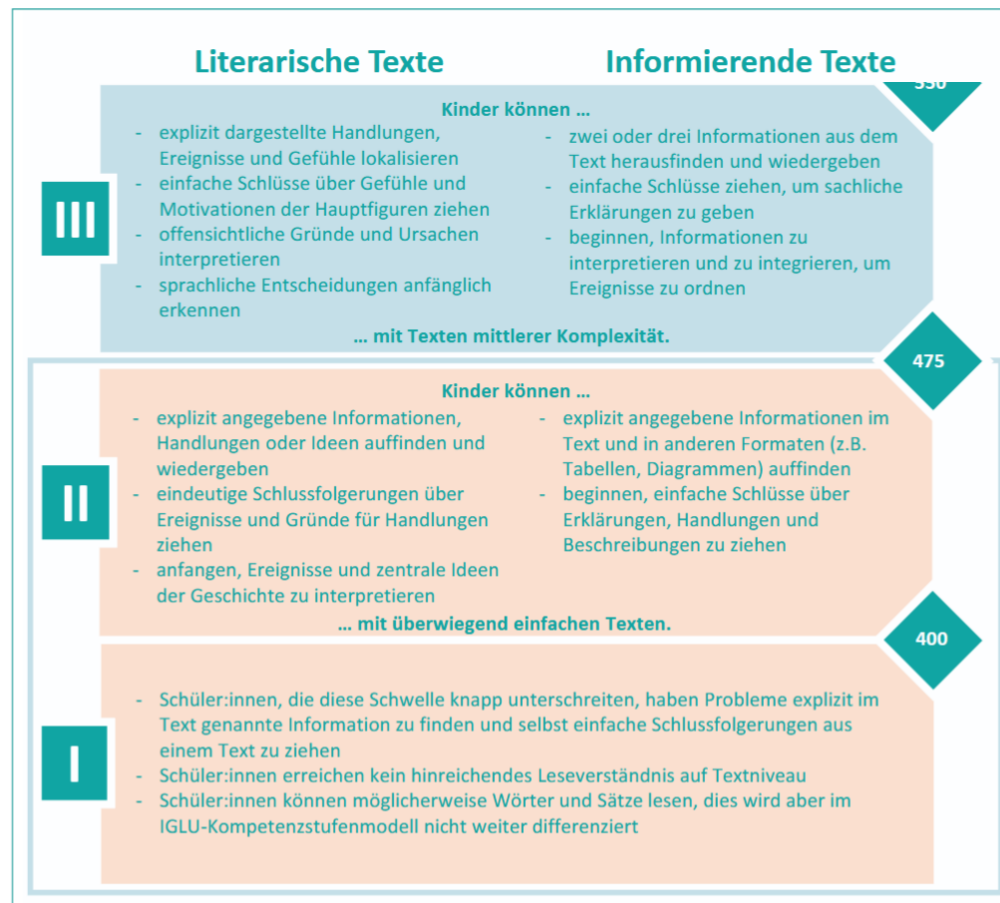
Anteil der Viertklässler*innen, die nicht den international festgelegten Mindeststandard im Lesen erreichen (IGLU, 2021):

- 2021: 25,4 %
- 2016: 18,9 %
- 2001: 17 %



Inhaltlicher Einstieg

Abb. 13: Kompetenzstufenbeschreibung, aufgeteilt für erzählende und informierende Texte.



Ulrich et al., 2021

Inhaltlicher Einstieg

Anteil der Viertklässler*innen, die nicht den international festgelegten Mindeststandard im Lesen erreichen (IGLU, 2023):

- 2021: 25,4 %
- 2016: 18,9 %
- 2001: 17 %

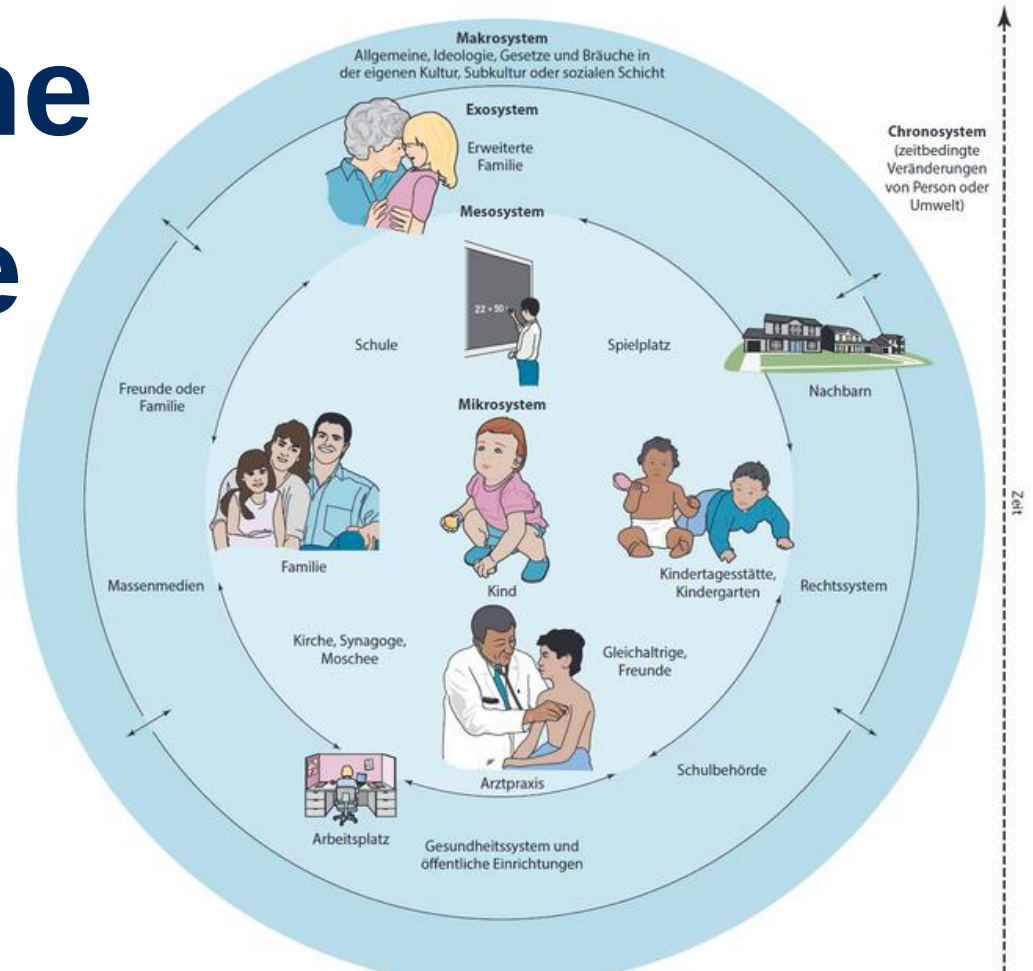


„Nur rund ein Drittel des Leistungsabfalls erklärt sich durch die veränderte Zusammensetzung der Schülerschaft. Wichtig ist auch, dass nicht die ausländische Herkunft maßgeblich ist. **Der soziale Status – Buchbesitz, Bildungsabschluss und Berufsstatus der Eltern – und die zu Hause gesprochene Sprache erklären die Leistungsunterschiede**“

Nele Mc Elvany, Studienleitung IGLU Deutschland

Bioökologische Systemtheorie

von Urie Bronfenbrenner



Siegler et al., 2021; S. 386

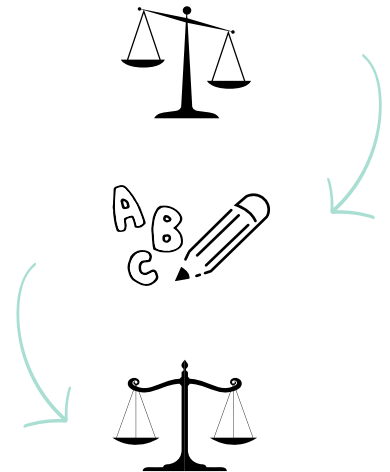
Wieso ist das ein Problem?

Stabilität von Leistung:

Kinder werden mit **unterschiedlichen Entwicklungsständen** eingeschult

- die Grundschule kann diese Unterschiede **nicht kompensieren**
- sie bleiben **konstant** über den Verlauf der Grundschule
- bestehen bis in die weiterführende Schule
(Weinert & Ebert, 2024, Sammons et al. 2008)

→ **Deshalb:** frühkindliche Ansätze



Das Potential der Kita



Es gibt Hinweise darauf, dass Kinder, die außerfamiliäre Betreuung, vor der Einschulung besuchten, bessere **kognitive, sprachliche** und **sozioemotionale** Entwicklungsergebnisse zeigen als Kinder, die ausschließlich in der Familie betreut wurden (Sammons et al., 2002, NICHD, 2005, Bleil, 2023).

Aber: Oft verzeichnen gerade die Kinder einen starken Lernfortschritt durch den Kita-Besuch, die schon mit sehr guten Kompetenzen in die Kita eintreten („Matthäus-Effekt“).

Der Matthäus Effekt in Kitas

Matthäus-Effekt: Aus dem neuen Testament abgeleitete Beschreibung dafür, dass diejenigen, die bereits haben, noch mehr erhalten.

Bedeutung in der Bildungsforschung: Einrichtungen in guten Lagen profitieren von ihrem Umfeld, von Kindern aus einkommensstarken Familien und engagierten Eltern.

Sogenannte Brennpunkteinrichtungen betreuen viele Kinder aus ärmeren Haushalten, es fehlt an häuslicher Unterstützung, die Ausstattung ist oft schlechter (Irle, 2022).

Gerade Kinder aus akademischen Familien, in denen beide Eltern berufstätig sind, besuchen früh eine Kita und erfahren dort zusätzliche Förderung.

Kinder mit besonderen Bedarfen (z.B. wenig Deutschkenntnisse, sonderpädagogischer Förderbedarf) binden Ressourcen von Fachkräften. Aufgrund des Fachkräftemangels steht das oft im Zusammenhang mit einer niedrigeren Gesamtqualität.

→ **Idee von BRiSE:** Diese Kitas besonders unterstützen

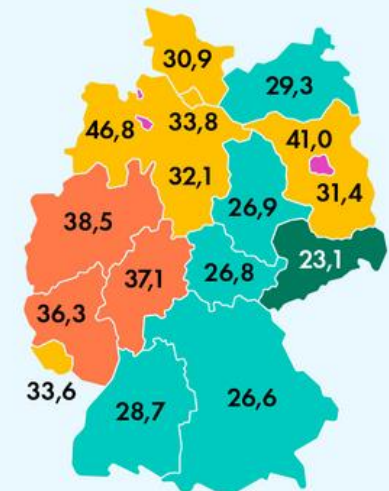
Die Initiative BRISE-

Warum Bremen?

- Fach Deutsch: 44,4 % erreichen **nicht** den Mindeststandard
- Armutsrisiko > 40 %
- Migrationshintergrund der U18-Jährigen: 70 %

→ Bundesland mit besonderen Herausforderungen

**Fach Deutsch
(MSA-Mindeststandard):**
Neutklässler:innen, die
den Mindeststandard
im Lesen nicht erreichen



unter 25
25 bis 29
30 bis 35
36 bis 40
über 40

Deutschland: 32,5

Anteile in Prozent

Quelle: IQB-Bildungstrend 2022
deutsches-schulportal.de

Die Initiative BRiSE

Bremer **I**nitiative zur **S**tärkung frühkindlicher **E**ntwicklung

- ☀ Adressat*innen: Familien aus benachteiligten Verhältnissen
- ☀ Initiative + Studie
- ☀ Erste Langzeitstudie zu einem großflächigen regionalen Förderprogramm
- ☀ Verknüpfung von: Familienangeboten, Kita Angeboten, Alltagsintegrierten Maßnahmen & Nutzung bereits vorhandener Strukturen in Bremen

BRiSE stärkt...

- Elternkompetenzen
- Kindliche Entwicklung
- Koordination von Angeboten

Bremer Initiative
zur Stärkung
frühkindlicher Entwicklung

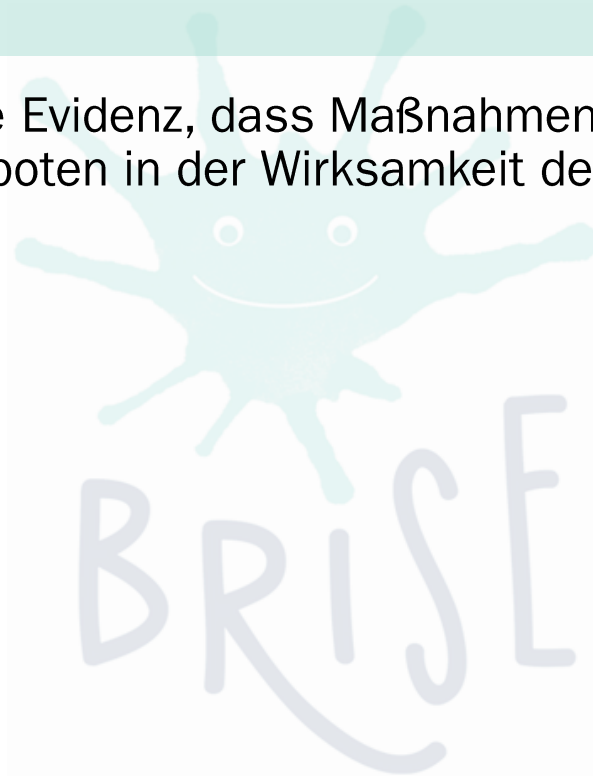
Die Initiative BRiSE

Bremer **I**nitiative zur **S**tärkung frühkindlicher **E**ntwicklung



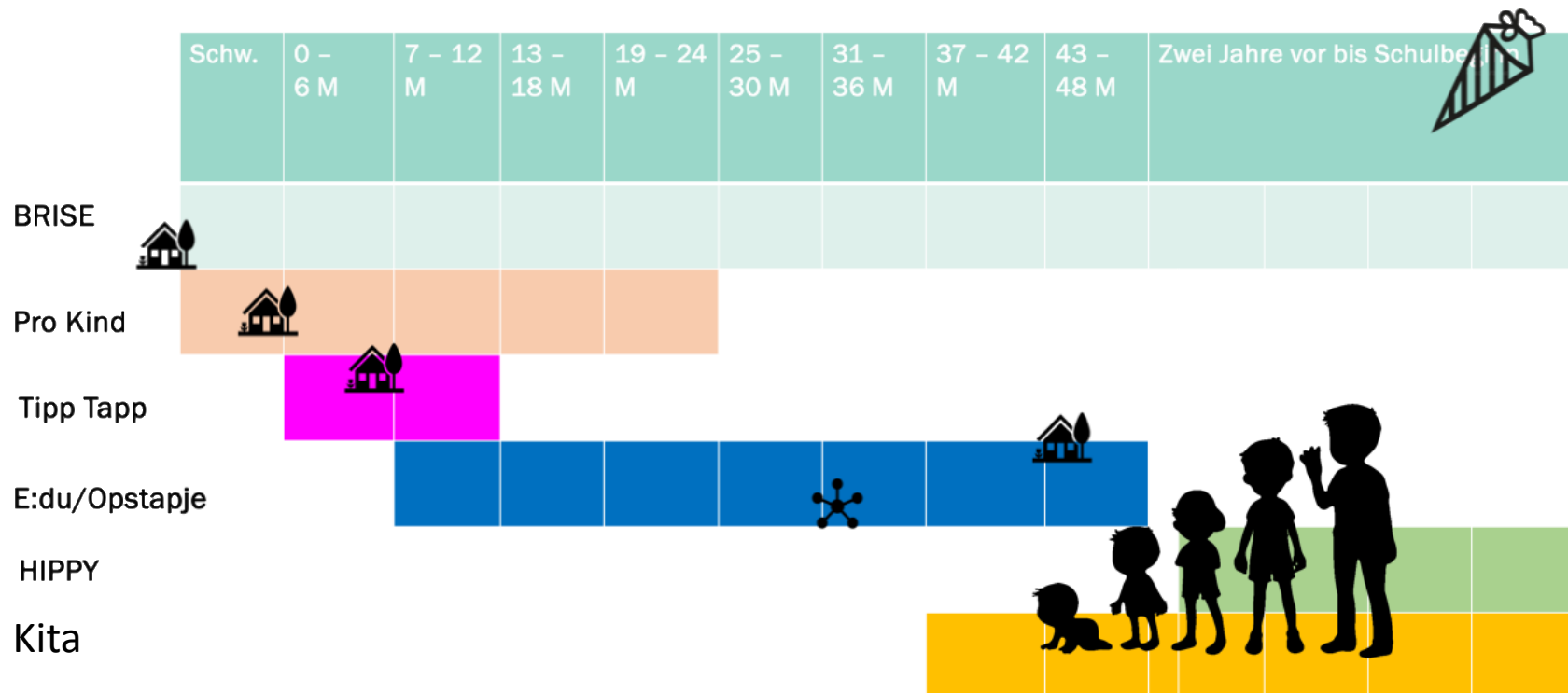
Ziel der Studie: Untersuchung der (langfristigen) Wirkung frühkindlicher Förderung

Wissenschaftliche Evidenz, dass Maßnahmenketten, kurzfristigen, punktuellen Angeboten in der Wirksamkeit deutlich überlegen sind (Karoly et al., 2005).



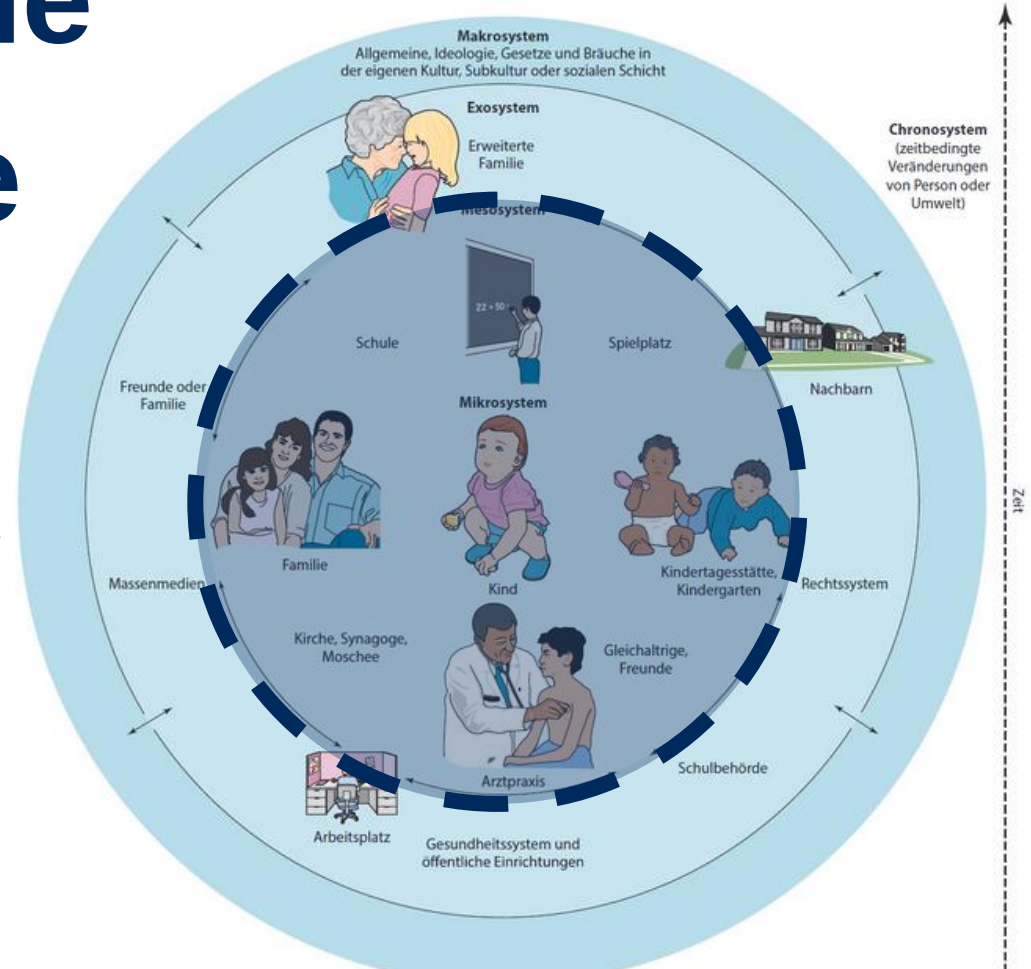
Bremer Initiative
zur Stärkung
frühkindlicher Entwicklung

Die Förderkette



Bioökologische Systemtheorie

Ansatz von BRiSE



Siegler et al., 2021; S. 386

Gezieltes Adressieren des Matthäues-Effekts in Bremen

01 Ermutigen der BRiSE-Eltern, ihr Kind in einer Kita anzumelden

02 Qualitätsinitiative Frühkindliche Bildung (Dr. Kammermeyer)

- 🌟 Fortbildung für eine BRiSE Fachkraft, die sie im anredenden und feinfühlgigen Umgang mit Kindern unterstützt → Eine Multiplikatorin pro Team
- 🌟 Weitergabe der in der Kita behandelten Themen an die Eltern und Anregungen zur Vertiefung

03 Sprach-Kitas



Die Zusammenarbeit mit Eltern



*Wir ziehen am selben Strang und das Kind steht bei
uns im Mittelpunkt!*

<http://heilpraktiker-psychotherapie-bedburg.de/wir-ziehen-am-selben-strang/>

„Wir ziehen am selben Strang und das Kind steht bei uns im Mittelpunkt!“

Die Zusammenarbeit mit Eltern

- Zusammenarbeit mit Familien als ein wesentliches Qualitätsmerkmal früher Betreuung (Anders & Oppermann, 2024).
- Kinder profitieren besonders dann von dem Besuch einer Kita, wenn die Eltern in das **pädagogische Geschehen in der Kita eingebunden** werden, und **Unterstützung bei der Förderung des Kindes** zu Hause erhalten.
 - z.B. durch Tür- und Angelgespräche, Entwicklungsgespräche, Feste und Elternabende (Fröhlich-Gildhoff et al. 2006)
- Eine gute Erziehungs- und Bildungspartnerschaft ist **wesentlich dafür**, dass die Eltern der Institution vertrauen



Gruppenarbeit

1

Unter welchen **Bedingungen** können Programme wie BRiSE auch über die Laufzeit des Projekts hinweg **positive Veränderungen** im System bewirken? Was braucht es? Was können andere Städte von Bremen lernen?

2

Wie können **alle Eltern** erreicht werden? Und wie baut man Skepsis gegenüber der Institution Kita ab?

3

Welche Ideen gibt es, um die **Zusammenarbeit mit Eltern** niedrigschwellig zu gestalten? Was brauchen Eltern? Was brauchen Fachkräfte?

4

Abseits der Kita: Wie können Eltern besser über bestehende Angebote der familiären Unterstützung informiert werden?

- Ordnen Sie sich einer der **vier** Fragestellungen zu. Wir tauschen später durch.
- Jeder Gruppentisch beschäftigt sich mit **einer Frage**.
- Auf den Tischen liegen Flipcharts. Tragen Sie die **Ergebnisse** Ihrer Diskussion auf dem Flipchart zusammen.



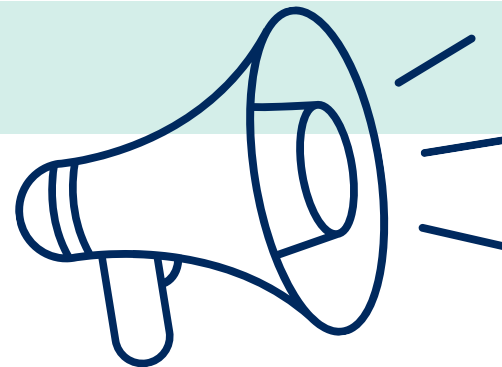
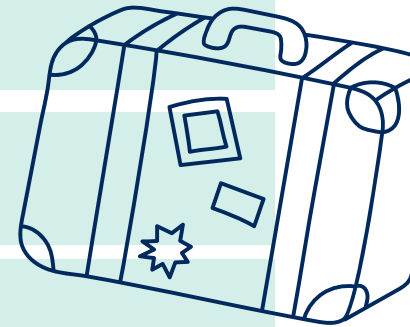
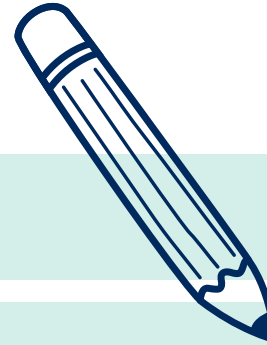
Tauschen ist möglich, wenn eine Person **mehrere Themen** beschäftigt!

Diskussion

Zusammentragen der **Ergebnisse**

Was **nehmen** Sie mit?

Was hat Sie **überrascht**?



DANKE

FÜR IHRE TEILNAHME

Quellenverzeichnis

Anders, Y., & Oppermann, E. (2024). Frühpädagogische Qualität in Kindertageseinrichtungen: Eine Erweiterung des Struktur-Prozess-Modells. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 27(2), 551–577.

<https://doi.org/10.1007/s11618-024-01234-5>

Anders, F. (2022, Juli 1). IQB-Bildungstrend 2021 Viertklässler fallen in allen Kompetenzbereichen zurück. *Deutsches Schulportal*. <https://deutsches-schulportal.de/bildungswesen/viertklaessler-fallen-iniqb-bildungstrend-allen-kompetenzbereichen-ab/>

Bleil, M. E., Roisman, G. I., Gregorich, S. E., Appelhans, B. M., Hiatt, R. A., Pianta, R. C., ... & Booth-LaForce, C. (2023). Thirty-year follow-up of the NICHD Study of Early Child Care and Youth Development (SECCYD): The challenges and triumphs of conducting in-person research at a distance. *BMJ Open*, 13(3), e066655. <https://doi.org/10.1136/bmjopen-2022-066655>

Fröhlich-Gildhoff, K. (2006). *Gewalt begegnen: Konzepte und Projekte zur Prävention und Intervention*. W. Kohlhammer Verlag.

Irlé, K. (2022, Juli 11). *Bildungsfinanzierung: Der Anti-Matthäus-Effekt*. Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft. <https://www.gew.de/aktuelles/detailseite/der-anti-matthaeus-effekt>

Karoly, P., Boekaerts, M., & Maes, S. (2005). Toward consensus in the psychology of self-regulation: How far have we come? How far do we have yet to travel? *Applied Psychology: An International Review*, 54(2), 137–148. <https://doi.org/10.1111/j.1464-0597.2005.00212.x>

McElvany, N., Lorenz, R., Frey, A., Goldhammer, F., Schilcher, A., & Stubbe, T. C. (Eds.). (2023). *IGLU 2021: Lesekompetenz von Grundschulkindern im internationalen Vergleich und im Trend über 20 Jahre*. Waxmann Verlag.

NICHD Early Child Care Research Network (Ed.). (2005). *Child care and child development: Results from the NICHD study of early child care and youth development*. Guilford Press.

Sammons, P., Sylva, K., Melhuish, E. C., Siraj-Blatchford, I., Taggart, B., Barreau, S., & Grabbe, Y. (2008). The influence of school and teaching quality on children's progress in primary school. *British Educational Research Journal*, 34(6), 921–942. <https://doi.org/10.1080/01411920802202121>

Siegler, R., Saffran, J. R., Gershoff, E. T., & Eisenberg, N. (2021). Theorien der sozialen Entwicklung. In *Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter: Deutsche Auflage unter Mitarbeit von Sabina Pauen* (pp. 363–402). Springer Berlin Heidelberg. https://doi.org/10.1007/978-3-662-62269-2_13

Ludewig, U., Becher, L., Müller, A., & McElvany, N. (2023). *IGLU 2021 kompakt. Studienergebnisse, effektive Leseförderung und Umsetzung in die schulische Praxis* (S. 44 pages). Waxmann : Münster. <https://doi.org/10.25656/01:29148>

Weinert, S., & Ebert, S. (2024). Developmental dynamics and social disparities in early education-related child development: Results from the BiKS-3-18 study. In *Educational processes, decisions, and the development of competencies from early preschool age to adolescence: Findings from the BiKS cohort panel studies* (pp. 91–129). Springer Fachmedien Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-43650-8_4